



**50 JAHRE
KREIS-
FEUERWEHR-
VERBAND
OSTALB**

schauorte.de
zwischen Wald und Alb
Im Blick: FEUERWEHR HEUBACH

Die Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein mit Stützpunkt Heubach sind eine starke und schlagkräftige Gemeinschaft, hier bei einem mehrtägigen Trainingscamp auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Stetten am Kalten Markt. Foto: hs

Zentrum für Fortbildung

Die Feuerwehr Heubach wurde 1912 von Johannes Bauer gegründet. Ein Freundeskreis um Rüdiger Mäding kümmert sich um die Traditionspflege. Das technisch-historische Paradeferd des Vereins ist eine Drehleiter von Magirus auf Fahrgestell Opel Blitz DL 18 (Baujahr 1962). Von diesem Oldtimer, so schätzt Kommandant Heinz Pfisterer, gibt es in Deutschland allenfalls noch drei, vier Exemplare. Diese Drehleiter war damals eine besondere Errungenschaft, war nötig geworden, weil in Heubach erste Hochhäuser gebaut wurden und die örtliche Textilindustrie einen starken Brandschutz benötigte.

Lange Zeit war die Feuerwehr in einem Anbau hinter dem Rathaus daheim. Als 1988 das neue Feuerwehrhaus an der Böbinger Straße eingeweiht wurde, galt dieses als größtes und modernstes weit und breit. Dieses Feuerwehrzentrum ist zwar nun auch schon in die Jahre gekommen, doch weiterhin dient es neben der Unterkunft mit Funkzentrale, Fahrzeughalle und Lager-



Großtier-Rettungsübung mit Hilfe der Heubacher Drehleiter. Foto: hs

räume für die Heubacher Feuerwehr auch als gefragtes Ausbildungs- und Fortbildungszentrum für die gesamte Verwaltungsgemeinschaft. Immer wieder schon haben die „Rosensteiner“ mit spannenden und aufwändigen Seminaren und Übungen verblüfft, um den Ausbildungsstand auf höchstem Niveau zu halten. Da stand auch schon mal eine gespendete komplette Sattelzugmaschine auf dem Bauhof in Bartholomä, die auseinander genommen wurde, um die fachgerechte Rettung von eingeklemmten Lkw-Insassen zu üben. Heubach war auch schon Austragungsort eines „Rescueteam-Wettbewerbs“ für technische Hilfeleistungen.

Einzigartig im weiten Umfeld ist die Spezialisierung auf die Rettung von verunglückten Großtieren wie Pferde oder Kühe, was auch mit der Sicherheit für den Rosstag in Bartholomä in Verbindung steht. (hs)

Sicherheit rund um den Rosenstein

Die allesamt ehrenamtlich tätigen Brand- und Katastrophenschützer der Stadt Heubach meistern pro Jahr über 100 Einsätze und sind der starke Rückhalt und Stützpunkt der schon vielfach bewährten Zusammenarbeit der Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein.

VON HEINO SCHÜTTE

HEUBACH. Vom Remstal bis hinauf auf die Schwäbische Alb reicht das reguläre Einsatzgebiet der Heubacher Feuerwehr. Die auch in der Rettungsleitstelle hinterlegte Alarm- und Ausrückordnung sieht vor, dass die Feuerwehrleute der Stadt unterm Rosenstein bei größeren Bränden oder Verkehrsunfällen gleichzeitig mit den örtlichen Gemeindefeuerwehren rundherum alarmiert werden. Die Ausrüstung ist auch für die sogenannte schwere technische Hilfeleistung zugeschnitten, also wenn etwa Lastwagen an Unfällen beteiligt sind.

Und vor allem bei Brandeinsätzen ist die in Heubach stationierte Drehleiter gefragt. Sie ist ein bewährtes Arbeitstier. Doch auf dem aktuellen Wunschzettel von Kommandant Heinz Pfisterer steht eine baldige Ersatzbeschaffung, weil dieses wichtige Brandbekämpfungs- und Rettungsfahrzeug auch schon 26 Jahre auf dem Buckel hat. Pfisterer ist froh, dass der Fuhrpark in den letzten Jahren kontinuierlich erneuert werden konnte, zuletzt durch ein Tanklöschfahrzeug TLF 4000. Weiter stehen der Heubacher Feuerwehr zur Verfügung: Kommandowagen, Einsatzleitwagen, zwei Hilfeleistungs-Löschfahrzeuge HLF 10 und HLF 20. Im Stadtteil Lautern ist mit drei weiteren Fahrzeugen ein besonderer Löschzug stationiert, speziell mit Fähigkeiten für den Aufbau von Löschwasserleitungen auf langen Wegstrecken. Wer sich für Fragen und Einzelheiten der Alarm- und Ausrückordnung, Technik und Organisation näher interessiert, dem sei die von Feuerwehrmitglied Marius Bulling extrem gut und umfangreich gestaltete Homepage ffw-heubach.de empfohlen.



Einer der schwerwichtigsten Einsätze der letzten Jahre für die Feuerwehr Heubach, als am Ortsrand ein Kanalspülwagen verunglückte und auch eine Gewässerverschmutzung drohte. Foto: hs

Die Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein (neben Heubach auch Bartholomä, Mögglingen, Böbingen und Heuchlingen) sind technisch und personell erstaunlich gut miteinander verzahnt. Das zeigt sich nicht nur im vertrauten Einsatzgeschehen, sondern bei gemeinsamen, teils sehr aufwändigen Übungs- und Fortbildungsveranstaltungen. So etwa in den letzten Jahren bei mehrtägigen Trainingscamps auf dem Truppenübungsplatz Stetten oder intensiven Ausbildungen zu bestimmten Themen, zuletzt Lkw-Unfälle und Tierrettung. Eine Besonderheit ist eine gemeinsame Großtierrettungsgruppe. Zusammen mit der Verwaltungsgemeinschaft gibt es auch eine Führungs- und ERHT-Gruppe für Rettungsaktionen aus Höhen oder Tiefen. Das grenzenlose Zusammenspiel fängt schon bei den Kleinsten an: 2016 wurde gemeinsam mit Mögglingen und Böbingen eine Kinderfeuerwehr-Gruppe gegründet, der 30 Mädchen und Buben angehören. 64

Mitglieder umfasst die Einsatzabteilung Heubach, 31 sind es in der Jugendfeuerwehr. Unter der Leitung von Erich Krieg treffen sich regelmäßig 19 Feuerwehrmänner der Altersabteilung. Gesamtkommandant ist Hans Pfisterer mit zwei Stellvertretern: Volker Behringer und Stephan Kuhn. Abteilungskommandant in Heubach ist Stephan Kuhn, sein Vize Rüdiger Mäding. Die Jugendarbeit leitet Marc Schöberl. Stolz ist Heinz Pfisterer auch auf eine ganze Reihe von zuverlässigen Gerätewarten. Überhaupt, so erzählt er im Gespräch, werde von seinen Leuten sehr viel im Hintergrund und ohne große Schlagzeilen geleistet. Beispiele sind die Mitwirkung bei der Großveranstaltung „Bike the Rock“ oder bei der „Spätschicht“ des örtlichen Handels und Vereinslebens. Zu den besonderen Aufgaben gehört auch die Sicherheit für den Verkehrsflugplatz und die großen Waldgebiete, in denen sich die Feuerwehrleute zunehmend auf die Gefahr von Vegetationsbränden vorbereiten.

Wenn Feuerwehr zur Herzensache wird

Eigentlich wollte Kommandant Heinz Pfisterer gar nicht zur Feuerwehr, hat sich dennoch in sie lebenslanglich vernarrt. Und zwischen Stefanie und Rüdiger Mäding hat es im Feuerwehrhaus mächtig gefunkt.

HEUBACH. Zur Feuerwehr geht man nicht einfach so ab und zu oder für wenige Jahre, vielmehr ist es eine ganz ernsthafte Entscheidung, die oft das ganze Leben prägt. Ohne diese ehrenamtlichen Selbstverpflichtungen könnten die Städte und Gemeinden auch im Ostalbkreis ihrer kommunalen Pflichtaufgabe kaum nachkommen.

Heiterkeit löst die Geschichte des Heubacher Stadtbrandmeisters Heinz Pfisterer aus. Der 55-Jährige erinnert sich: Auf dem Weg zum alten Feuerwehrgerätehaus hinterm Rathaus sei der damalige Kommandant Rudolf Holder immer am elterlichen Domizil vorbeigelaufen. Weil der wohl einen guten Eindruck von dem kräftigen Kerl

gehabt habe, sei er immer wieder aufgefordert worden, bei einer Übung vorbei zu schauen. Zunächst habe er, Heinz Pfisterer, jedoch als junger Bursche ganz andere Interessen verfolgt. Doch dann sei er doch mal „leichtsinnigerweise“ mitgegangen und habe spontan „ja“ gesagt. „Daraus ist ein Urteil auf Lebenslanglich geworden, was mir viel Arbeit, aber noch viel mehr Freude eingebracht hat!“

Ein ganz anderes „Ja-Wort“ in der Herzensache Feuerwehr: Rüdiger Mäding war schon bei der Feuerwehr, als seine heutige Frau Stefanie 2009 wegen des Berufs nach Heubach zog. In ihrer Familie im Allgäu war sie schon mit dem Feuerwehr-Virus in Berührung gekommen. Unterm Rosenstein fasste



Bei den beiden Maschinisten Stefanie und Rüdiger Mäding hatte es im Heubacher Feuerwehrhaus mächtig gefunkt, nicht digital, sondern noch ganz analog! Foto: Linda Müller

sie den Entschluss, in die Feuerwehr einzutreten, meisterte in kurzer Zeit etliche Lehrgänge, sogar Maschinistin mit Lkw-Führerschein. Zwischen den beiden funkte es gewaltig. Aus dem Feuerwehr-Führerschein wurde so ein Trauschein, mithin eine doppelte „Lebenslanglichkeit“. (hs)

DANKE **112** retten · bergen · löschen
„Immer bereit zu helfen“

ANZEIGEN

www.biegon-statik.de
Telefon 0 71 73/9 14 61 22